Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

31.8.1818 (Nr. 241)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 241. Montag, den 31. Aug. 1818.

Sachsen. — Würtemberg. — Dänemark. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Niederlande. — Oestreich. — Rußland. — Schweiz. (Genf.)

Sachsen.

Dresden, den 23. Aug. Das herannahende Regierungsjubiläum unsers geliebten Königs, welches, statt den 16. Sept., Sonntags darauf, den 20. Sept., als Fest gefeiert werden soll, ist nun das allgemeine Tagsgespräch, und man sieht schon mancherlei Vorbereitungen zu demselben treffen. Die Nationalgarde, welche, wie bei jedem Feste, auch da wieder in Thätigkeit kommt, wird bereits fleißig geübt, und hat überdies vom 26. Sept. bis 16. Okt. die Wachen zu beziehen, da diese Zeit über sämmtliches Militär zusammen in ein Lager, in der Gegend zwischen Kesselsdorf und Meißen, rükt. — Einer neuen, dieses Jahr entdekten Quelle beim Joh. Georgen-Bad zu Gieshübel wurde bei dem, von den dortigen Badegästen am 3. d. dem Könige zu Ehren angestellten Fest, der Namen Augustsquelle unter Trompetenschall beigelegt.

Würtemberg.

Stuttgart, den 29. Aug. Das heutige königl. Staats- und Regierungsblatt macht bekannt, daß Se. königl. Maj., vermöge Resolution vom 25. Mai, zur Realisirung der in dem ersten Organisationsedikt vom 18. Nov. 1817 ausgesprochenen Zusicherung, wegen Errichtung eines neuen, den gegenwärtigen Kulturverhältnissen entsprechenden Grund-, Gewerbe- und Häuserkatasters, eine besondere Katasterkommission unter der Direktion des Staatsraths und Direktors von Weckherlin niedergesezt, welche sich bereits konstituirt, und die ihr zu Theil gewordenen Arbeiten begonnen habe.

Dänemark.

Oeffentliche Nachrichten aus Kopenhagen vom 22. d. melden: Nachdem der geh. Konferenzrath, Christian Günther Graf von Bernstorff, Ritter vom Elephanten-, Großkreuz vom Dannebrogorden, Dannebrogsmann und Großkreuz vom ungarischen St. Stephansorden, bisheriger ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am kön. preuß. Hofe, um seinen Abschied angehalten, haben Se. Maj. ihn in Gnaden aus Ihren Diensten zu entlassen geruht. Zugleich haben Se. Maj. dem Grafen erlaubt, auf das Begehren Sr. Maj. des Königs von Preussen, in dessen Dienste zu treten. Bei seiner Entlassung erhielt der Graf als ein besonderes Zeichen der königl. Zufriedenheit einen Ring mit dem Bildnisse des Königs. In einer Reihe von 30 Jahren hat der Graf die wichtigsten dänischen Staatsämter bekleidet, und sich in jeder Lage die Gnade seines Monarchen und die Liebe und Achtung seiner Mitbürger erworben. — Der königl. dänische Gesandte am schwedischen Hofe, Kammerherr von Krabbe, Kommandeur vom Dannebrog, ist von Stockholm hier eingetroffen, und soll zu unserm Gesandten am preussischen Hofe bestimmt seyn. — Die dänische Kanzlei hat unterm 25. d. eine Bekanntmachung erlassen, zufolge welcher diejenigen, welche Antheil an den an Frankreich gemachten Forderungen, die 19 Millionen Franken betrugen, aber zufolge der Uebereinkunft vom 25. Apr. d. J. in Paris, auf 7 Mill. Fr. herunter gesezt sind, sich in diesem Monate und im Dez. d. J. bei dem dänischen geheimen Finanzrath Hoppe in Paris zu melden haben, um die ihnen zugestandene Vergütung in Empfang zu nehmen. Dabei wird bemerkt, daß die Inscriptionen auf 100 Fr. zu 60 Fr. baares Geld gerechnet werden. — Der König hat einer im Jahre 1816 auf Island errichteten Bibelgesellschaft seinen allerhöchsten Schuz und einen jährlichen Beitrag von 60 Rbthlr. Silber versprochen. — Der Kaufmann Berend Isak Ree in Hamburg ist zum königl. dänischen Kommerzienrath, und die Frau des verstorbenen Großirers Kosoed zur Etatsräthin ernannt worden.

Frankreich.

Paris, den 27. Aug. Gestern Nachmittags hat der König von 1 bis 4 Uhr das Konseil der Minister präsidirt.

Die vorgestrige Feier des Ludwigstags wurde um 8 Uhr durch eine Artilleriesalve angekündigt. Kurz nach 12 Uhr kündigte eine zweite Salve die Abfahrt des Königs aus den Tuillerien zur Heerschau der Nationalgarde, der königl. Garde und der Linientruppen an. Se. Maj. be-

fanden sich in einem offenen Wagen, und hatten Madame, Herzogin von Angouleme, und die Frau Herzogin von Berry bei sich, Die Prinzen der königl. Familie und vom Geblüt waren dem Wagen des Königs zunächst. Se. Maj. langten ein Viertel nach zwei Uhr bei dem für Sie errichteten Throne, der Bildsäule Heinrichs IV. gegenüber, an. Der Ausschuß, der die Geschäfte der Herstellung dieser Bildsäule besorgt hatte, mit dem Marquis Barbe'=Marbois, als Präsidenten, an der Spitze, dann das Munizipalkorps, den Grafen v. Chabrol, Präfekten der Seine, an der Spitze habend, empfiengen, unter Voraustretung der Zeremonienmeister, den König, als er aus dem Wagen stieg. Nachdem Se. Maj. sich auf Ihren Thron erhoben hatten, von den Prinzen und Prinzessinnen der königl. Familie umgeben, wurde die bisher verschleierte Bildsäule unter dem Donner einer dritten Artilleriesalve enthüllt. Marquis Barbe'=Marbois hielt eine Rede an den König, auf welche Se. Maj. ungefähr folgendes antworteten: Die Gesinnungen, die Sie mir ausdrücken, haben mich gerührt; mit lebhaftem Danke empfange ich das Geschenk des französischen Volks, dieses Denkmal, das aus der Gabe des Reichen und dem Heller der Wittwe errichtet worden; wenn die Franzosen dieses Bild betrachten, werden sie sagen: Er liebte uns, und seine Kinder lieben uns auch. Die Nachkommen des guten Königs werden hinwieder sagen: Wir wollen verdienen, wie er, geliebt zu werden. Man wird darin das Unterpfand der Vereinigung aller Parteien, des Vergessens aller Verirrungen finden; man wird darin die Vorbedeutung des Glückes von Frankreich sehen. Mögen der Himmel diese Wünsche, die theuersten meines Herzens, erhören! Der Präsident des Ausschusses nahte sich in der Folge dem Könige, und überreichte ihm die bei dieser Gelegenheit geschlagenen Denkmünzen, und der Minister des Innern stellte die Künstler, die zur Verfertigung des Denkmals beigetragen, vor. Die Truppen, über welche der König Heerschau gehalten, und die sich auf dem linken Seineufer aufgestellt hatten, zogen hierauf vor dem Könige und der Bildsäule vorbei. Monsieur, Generalobrist der Nationalgarden Frankreichs, verließ seinen Plaz bei dem Könige, stieg zu Pferde, und stellte sich an die Spitze der Nationalgarde. Nachdem die Truppen vorbeigezogen waren, stieg der König von seinem Thron, und wurde von dem Ausschuß und dem Munizipalkorps an seinen Wagen zurükbegleitet. Als der König in das Schloß der Tuillerien zurükgekehrt war, theilten die Waffenherolde in den verschiedenen Quartieren der Stadt die oben erwähnten Denkmünzen aus. Die gleichzeitige Austheilung von Speisen und Getränken geschah mit vieler Ordnung. Ein Feuerwerk, das Aufsteigen eines Luftballons, Tänze und Gesänge folgten, und eine allgemeine Erleuchtung beschloß das Fest. — Nach der Rükkehr in die Tuilerien begaben sich der König und die Prinzen in die Vesper. — Um 6 Uhr hielt der König, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, in der Dianengalerie offene Tafel, die bis 7 Uhr dauerte. — Unter den zur Feierlichkeit der Inauguration der Statue Heinrichs IV. auf Befehl des Königs eingeladenen Personen waren auch 12 Pairs, und eben so viele Mitglieder der Deputirtenkammer, unter welchen leztern man die HH. Camille=Jordan, Duvergier de Hauranne, Royer=Collard und mehrere andere unter die sogenannten Liberalen gehörende Deputirten bemerkte. — Hr. Piggiani, der jene Statue gegossen, erlebte ihre feierliche Einweihung nicht mehr; er starb am 22. d.

Ein Artikel, den Mlle. Elise Garnerin unterm 3. Jun. in die Zeitung von Bayonne, in Form eines Briefs an den französ. Botschafter zu Madrid, hat einrücken lassen, und worin sie bittere Beschwerden über die ihr in Spanien widerfahrne Behandlung führt, hat dem spanischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wichtig genug geschienen, um diesfalls eine Note an genannten Botschafter zu erlassen, worin es unter anderm heißt: Ew. Exz. wissen selbst, daß wenn Sie den Schuz, der nach Ihrer öffentlichen Würde und Ihren persönlichen Eigenschaften natürlich war, diesen Kleinmüthigen, die unter Ihrer Fahne standen, ertheilten, sie ebenfalls sehr thätige und wichtige Hülfe von verschiedenen Spaniern erhielten, und daß, wenn es sehr lobenswerth ist, daß jene Leute Ew. Exz. einen öffentlichen Beweis ihrer Dankbarkeit geben, es nicht auf eine Art geschehen darf, wodurch zu gleicher Zeit von so verächtlichen Personen die Gesetze der Achtung verlezt werden, die sie einer Nation schuldig sind, noch daß sie sich für bevollmächtigt halten, unter dem Schirme des Namens eines Botschafters sogenannte liberale politische Grundsätze zu verbreiten, irgend ein Publikum zu tadeln, und über die Formen der Regierungen zu urtheilen und zu entscheiden. So wie es unbezweifelt ist, daß die Kühnheit dieser niedrigen Menschen den Namen Ewr. Exz. gemißbraucht hat, und Ihre diplomatischen Vorzüge, die in jener Schrift erhoben werden, und welche die einzigen Wahrheiten ausmachen, die sie enthält, gewiß keinen Zweifel verstatten, daß Sie eine so ärgerliche Unordnung, in der Ihr Name und Ihre öffentliche Würde so nachtheilig kompromittirt sind, mißbilligen werden, so hege ich eben so wenig einen Zweifel, indem ich mich an Ew. Exz. in der Hofnung wende, daß Sie vermittelst irgend einer Erklärung jenem Libell widersprechen, und es dadurch in den Augen des Publikum des Siegels der Autorisation, wenn sie auch nur negativ ist, berauben werden, mit dem sie bisher bezeichnet gewesen, und die so wenig mit der respektiven Lage beider Regierungen übereinstimmend ist rc. Diese Note ist vom 15. Jul. datirt, und von dem Minister, Joseph Pizarro, unterzeichnet.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 79¼, und die Bankaktien zu 1620 Fr.

Straßburg, den 29. Aug. Hr. Becquey, Gen. Direktor der Brücken und Chausseen, wird im Laufe künftigen Monats zu Straßburg ankommen. Der Hr. Präfekt wird den 4. abreisen, um den Zustand der

Straßen zu untersuchen, und im Stande zu seyn, dem Gen. Direktor bei dessen Ankunft über die diesfallsigen Bedürfnisse des Departement die nöthigen Erläuterungen zu geben. — Die Reiseroute des Herzogs von Wellington für die in diesem Departement zu haltenden Musterungen ist in etwas abgeändert worden. Se. Herrl. wird den 30. über Zabern zu Hagenau eintreffen. Die Heerschau über das östreich. Korps wird den 31. in der Ebene von Marienthal, und über das würtembergische Korps am 1. Sept. zu Reichshofen statt haben.

Niederlande.

Brüssel, den 25. Aug. Die Frau Herzogin Bernhard von Sachsen-Weimar ist dieser Tage hier angekommen. — Von Herzogenbusch wird unterm 18. d. geschrieben: Das Stadtgericht zu Breda hatte unterm 2. Jul. einen katholischen Geistlichen zu Haren, Namens van Eindhoven, angeklagt und überführt, leichtgläubige Menschen in ihrem Glauben an Zauberei bestärkt zu haben, zu 2jähriger Gefangenschaft, zu einer Geldstrafe von 50 fl. und zu den Prozeßkosten verurtheilt. Dieser Spruch ist nun von dem hiesigen Appellationsgerichte bestätigt, und der Appellant zugleich in die Kosten der zweiten Instanz verurtheilt worden, zur Strafe eines Mannes, heißt es in dem Urtheile, der, zum großen Aergerniß der christlichen und allgemeinen Kirche, die Schande der besondern Kirche, zu welcher er gehörte, und des Ordens, dessen Mitglied er gewesen, geworden ist rc. Dieser Prozeß hat hier starke Sensation gemacht. Der apostolische Generalvikarius des ehemaligen hiesigen Bißthums ist in dem Falle gewesen, als Zeuge erscheinen zu müssen.

Oestreich.

Wien, den 24. Aug. Se. k. k. Maj. haben dem Bischoffe von Linz, Sigmund von Hohenwart, das Kommandeurkreuz des Leopoldordens, dessen Ritter er war, als ein besonderes Merkmahl der Anerkennung seiner eines Bischofs würdigen Eigenschaften und Verdienste, zu verleihen, und zugleich zu befehlen geruhet, daß ihm dasselbe bei Gelegenheit, da er das Fest seines fünfzigjährigen Priesterthums feiern wird, übergeben werde. Diese Feierlikeit hat am 15. d. M. in der Kathedralkirche zu Linz statt gehabt, und nach deren Beendigung hat der Bischof die erwähnte Ordensdekoration im großen Landtagssaale aus den Händen des Regierungspräsidenten, Freihrn. v. Hingenau, empfangen. — Die Frau Fürstin Metternich, Wittwe, hat sich gleich nach dem Tode ihres Gemahls zu ihrer Frau Schwiegertochter nach Baden begeben, von wo sie sich zu ihrer Frau Tochter, der Herzagin von Würtemberg, nach Salzburg zu verfügen gedenkt. — Bis jezt ist noch keine Spur zu Entdeckung des entwichenen Großhändlers Smetana aufgefunden worden. Dagegen ereignete sich vorgestern abermals ein ähnliches Unglük, indem sich der Chef des Großhandlungshauses, David Isaak Arnstein, Sohn, mit einem Barbiermesser den Hals abzuschneiden suchte. Er wurde zwar noch lebend gefunden; allein man zweifelt an seiner Rettung. Falsche Spekulationen in den Kursen waren auch hier die Ursache. Mit anscheinend ungeheuern Summen werden Operationen begonnen, und wenn sich bei den Verlusten zeigt, daß man kaum die bedeutenden Kursdifferenzen zu zahlen im Stande ist, so wird fremder Kredit so lange als möglich benuzt, bis ein verzweifelter Schritt allem ein Ende macht. Ungeachtet sich durch diese traurigen Ereignisse ein panischer Schrecken unter den großen Agioteurs verbreitet hat, so wußte doch ein andrer bekannter jüdischer Bankier diese Gelegenheit klug und unerschrocken zu benutzen, um den Kurs auf einem hohen Standpunkte zu erhalten. Er bot Zwanziger auf Lieferung in zwei Monaten zu 198 aus, und verkaufte zugleich die Zwanziger um 2 Prozent niedriger, als der Kurs des Tages mit sich bringt. Somit scheint er seines Zweks, den Kurs in die Höhe zu treiben, so ziemlich gewiß, troz aller indirekten Warnungen in aus- und inländischen Blättern. — Der hiesige königl. spanische Botschafter, v. Cevallos, soll durch eine auf Befehl seines Hofes hier bei der geheimen Hof- und Staatskanzlei übergebene Note offizielle Anzeige von der gegen die bekannte Okkupation von Pensacola durch die Amerikaner eingelegten Protestation gemacht haben. Man glaubt, daß alle spanischen Gesandten bei allen Gouvernements, wo sie akkreditirt sind, ein gleiches zu thun beauftragt seyen. — Bei der jüngst statt gehabten ersten Serie-Ziehung der Obligationen sind Kapitalien zweier Erzherzoge und des Studienfonds gezogen worden. — Nachrichten aus Karlsbad vom 16. d. zufolge befand sich der Feldmarschall Fürst Blücher daselbst in so üblen Gesundheitsumständen, daß man für sein Leben besorgt war.

Rußland.

Man spricht von einer neuen Eintheilung des ganzen russischen Reichs in 13 große Divisionen. Es werden mehrere Gouvernements in eine Division zusammengezogen, und erhalten einen Staathalter. Die Provinzen Volhynien und Podolien werden, wie es ferner heißt, zu dem übrigen Theile des Königreichs Polen gezogen werden.

Schweiz.

Aus Genf wird geschrieben: Die Ultracalvinisten haben ihrer Kirche eine regelmäsige Einrichtung gegeben. Sie haben einen hohen und einen niedern Klerus, ihre Aeltesten, Diakonen, und Hr. Empeitas ist ihr Dechant. Ihre Versammlungen sind sehr zahlreich, werden aber jezt auf dem Lande gehalten, um die Unannehmlichkeiten zu vermeiden, denen diejenigen in den Straßen ausgesezt wären, die sich dahin begäben. Einer dieser neuen Puritaner hat jüngst eine Art von anonymem Manifest bekannt gemacht, worin seine Sekte von allen ihr vorgeworfenen Beschuldigungen loszusprechen sucht, und alle Reformirte in Genf einladet, die Banner von Arius und Socin zu verlassen, um, wie er sie nennt, zur „Religion unserer Väter" zurükzukehren.

Diese Flugschrift ist mit vielem Talent geschrieben; man hat geglaubt, die Feder des Advokaten G. . ., eines großen Anhängers an den Glauben von der Erbsünde und den ewigen Strafen, darin zu erkennen. Die Ultracalvinisten haben selbst unter dem konstitutionellen Klerus eine gewisse Anzahl geheimer Freunde; man erkennt dieselben an ihrem enthusiastischen Tone und an ihren immerwährenden Angriffen auf die Aufklärung, die Philosophie und die Philosophen.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

30. Aug.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll 11 5/10 Linien	12 3/10 Grad über 0	Südwest	59 Grad	wenig heiter
Mittags 2	27 Zoll 10 7/10 Linien	21 7/10 Grad über 0	Südost	43 Grad	heiter
Nachts 11	27 Zoll 10 6/10 Linien	15 1/10 Grad über 0	Südwest	47 Grad	ziemlich heiter

Theater-Anzeigen.

Dienstag, den 1. Sept.: Phädra, Trauerspiel in 5 Akten, nach Racine, von Schiller. — Mde. Schröder die Phädra zur lezten Gastrolle.

Literarische Anzeigen.

Bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe ist erschienen, und noch im Subscriptionspreis zu haben:

Fecht, Geschichte der Großherzogl. Badischen Landschaften, in Zusammenhang gebracht; das dritte Heft, des zweiten Jahrtausend erster Zeitraum, von 919 — 1273.

Auch ist das 1te und 2te Heft noch im Subscriptionspreis à 1 fl. 30 kr. allda zu haben.

Ferner ist bei demselben à 10 fl. zu haben:
Stunden der Andacht. 8 Bände.

Rastatt. [Herbstprüfungen.] Die Herbstprüfungen an dem Lyzeum, dem Schullehrerseminar, und der damit verbundenen Musterschule zu Rastatt werden den 21. des künftigen Monats, Morgens um 8 Uhr, anfangen, und am 26. Nachmittags durch die feierliche Preisaustheilung beschlossen.

Die Prüfung der in das Schullehrerseminar aufzunehmenden Präparanden wird am 18. und 19., jene der neuen Schüler des Lyzeums aber am 28. und 29. des künftigen Monats statt finden.

Rastatt, den 20. Aug. 1818.

Die Lyzeums- und Schullehrerseminariumsdirektion.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Auf die in Nr. 196 der Karlsruher Zeitung vom 17. Jul. l. J. von H. L. Hohenemser in Mannheim erschienene Anzeige, wegen Empfehlung eines Tabak-kommissionslagers, wird hiermit erklärt, daß solche ohne dessen Willen und Wissen eingesendet worden sey.

Zu künftiger Vermeidung derlei öffentlicher Anzeigen wird bei dieser Veranlassung bekannt gemacht, daß das hiesige Zeitungs-Komptoir unterm heutigen angewiesen worden sey, keine Anzeigen, welche nicht von hier bekannten Individuen selbst abgegeben werden, ohne amtliches Vidit künftig mehr anzunehmen.

Karlsruhe, den 25. August 1818.

Ministerialkanzlei des Innern.

Beuggen. [Früchte-Versteigerung.] Mitwoch, den 2. Sept., werden von dem hiesigen herrschaftlichen Früchtenvorrath

200 Malter Rocken,
150 — Gerste,
200 — Dinkel und
150 — Haber

öffentlich versteigert werden, und wird diese Versteigerung auf der Verwaltungskanzlei Nachmittags um 2 Uhr statt haben.

Beuggen, den 20. August 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Freyberg.

Bruchsal. [Gebäude-Versteigerung.] Aus hohem Auftrag wird Dienstags, den 1. Sept., Morgens 9 Uhr, die Versteigerung des vormaligen Landhospitalgebäudes zu Karlsdorf, in der Wohnung des Hausmeisters Spengler allda, unter Ratifikationsvorbehalt und Einbedingung sechsjähriger Zahlungstermine, vorgenommen werden.

Dieses Gebäude enthält 15 Zimmer, worunter 14 heizbar sind, geräumige Küche, Keller und Speicher, und ist auch nach seiner übrigen Lage zu jedem bürgerlichen Gewerbe, auch Fabrikeinrichtung, tauglich; zu welcher Steigerungsverhandlung die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 13. Apr. 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Sold.

Schuttern. [Mühle-Verpachtung.] Die hiesige herrschaftliche Klostermühle, bestehend in 2 Mahlgängen, Reib-, Oehl- und Gipsmühle, auch Schleife, mit dem erforderlichen Geschirr und den nöthigen Oekonomiegebäuden versehen, wird Donnerstag, den 24. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler dahier, auf 3 weitere Jahre, von Weihnachten an, öffentlich an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

In diesem Pacht wird ferner einbedungen: Garten, 2 Jauchert Matten und 4 Sr. Ackerfeld, nebst dem jährlichen Bezug von 6 Klafter Scheiterholz.

Die Mühle, so wie die Pachtbedingungen, können in der Zwischenzeit täglich eingesehen werden.

Die Liebhaber, die gelernte Müller, und der zu stellenden Kaution wegen mit gerichtlichen Vermögensattestaten versehen seyn müssen, werden hierdurch auf obigen Tag und Zeit zur Pachtversteigerung eingeladen.

Schuttern, den 12. Aug. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung Lahr.
Trolle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg